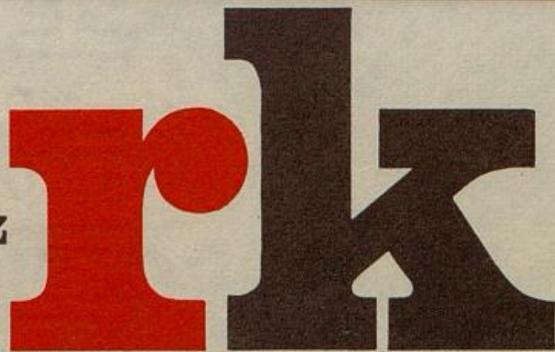


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Mittwoch, 25. Februar 1981

Blatt 483

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Amtseinführung des neuen Baudirektors
(rosa) Ab Samstag U 1 zum Praterstern
"Tür1 auf" im Psychiatrischen Krankenhaus
- Lokal:** Lernen lernen im Info-Center
(orange) Kalvarienbergmarkt - einmal anders
Die Rettung im Jänner
- Wirtschaft:** Eine Super-Heizleitung durch die Leopoldstadt
(blau)
- Nur
über FS: 24.2. Umleitung auf dem Handelskai

Lernen lernen im Info-Center

=++++

1 #Wien, 25.2. (RK-LOKAL) Daß man Lernen lernen kann, ist eine Tatsache. Dennoch sind Lernschwierigkeiten immer noch vielfach Ursache für große familiäre Probleme, oft sogar dafür verzweifelte Panikreaktionen. Das INFO-CENTER in der Prager Straße, in Floridsdorf bietet daher Schülern ab dem 16. Lebensjahr, die mit dem Lernen Probleme haben, an, im Rahmen einer Gruppe Lerntechniken zu erwerben und Prüfungsangst bewältigen zu lernen.#

Schüler ab dem 16. Lebensjahr, die daran interessiert sind, durch die regelmäßigen Gruppenzusammenkünfte ihre Schulsituation zu verbessern, können sich Montag bis Freitag zwischen 14 und 19 Uhr telefonisch anmelden. Die Teilnahme an den Gruppennachmittagen ist kostenlos.

INFO-CENTER 21, Prager Straße 20, Telefon 30 33 89

(Schluß) emw/sr

NNNN

Kalvarienbergmarkt - einmal anders

=++++

2 Wien, 25.2. (RK-LOKAL) Nicht wie bisher am Aschermittwoch (4. März), sondern bereits am Samstag, dem 28. Februar, beginnt heuer der Kalvarienbergmarkt. Was sich die Bezirksvorstehung und das Gremium der Markt-, Straßen- und Wanderhändler vorgenommen haben, um diesen traditionellen Hernalser Markt attraktiver zu gestalten, darüber werden Stadtrat Josef VELETA, Bezirksvorsteher Robert PFLEGER, BV-Stellvertreter Johann ERASMUS und der Vorsteher des Gremiums der Markt-, Straßen- und Wanderhändler, Kommerzialrat Paul OTTOPAL, am Freitag, dem 27. Februar, um 11.30 Uhr im Festsaal der Bezirksvorstehung, 17, Elterleinplatz 14, 1. Stock, berichten.

Als Eröffnungsveranstaltung ist am Samstag, dem 28. Februar, ein fröhlicher Zug mit Maskierten vom Dornermarkt zum Kalvarienberg vorgesehen. Während des Fastenmarktes, der bis Ostermontag (20. April) dauert, werden unter anderem jede Woche Spiele für Kinder durchgeführt, bei denen Preise zu gewinnen sind. Der St. Bartholomäusplatz wird Schauplatz von Eselreiten sein, an bestimmten Tagen wird der Kasperlbus im Marktbereich stehen und zu lustigen Vorstellungen einladen. Die Ständen des Fastenmarktes werden während der Woche in der Kalvarienberggasse vom Elterleinplatz bis zur Geblergasse aufgestellt sein, zu den Wochenenden wird der Marktbereich bis zur Haslingergasse erweitert. (Schluß) we/sr

NNNN

Amtseinführung des neuen Baudirektors (1)

=++++

3 #Wien, 25.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte Dienstag Nachmittag Obersenatsrat Dipl.Ing. Ernst FILZ das Dekret über dessen Bestellung zum Stadtbaudirektor. Gratz bezeichnete es als außergewöhnliche Tatsache, daß von der Begutachtungskommission kein Dreier-Vorschlag sondern Dipl.Ing. Filz als einziger von den insgesamt 28 Bewerbern für den Dienstposten vorgeschlagen worden war. Auf fruchtbaren Boden sei die Anregung gefallen, daß die Bewerber ihre Vorstellung über Organisation und Funktion der Stadtbaudirektion darlegen sollten. Niemand muß daher in den von einem anderen geschneiderten Anzug schlüpfen.#

Die öffentliche Verwaltung erlebt eine Aufgabenexplosion, erklärte Gratz. Es werden ständig neue Aufgaben gestellt, gleichzeitig wird aber eine Verringerung der statlichen Tätigkeit gefordert. Die Verwaltung der Stadt Wien ist fachlich gegliedert und ressortmässig eingeteilt, aber nach außen eine Einheit. Nach außen wird daher die Stadt Wien als Einheit verantwortlich gemacht, wenn einmal ein Einzelner versagt hat. (Forts.) smo/bs

NNNN

Amtseinführung des neuen Baudirektors (2)

=++++

4 Wien, 25.2. (RK-KOMMUNAL) Nachdem Gewerkschaftsvorsitzender, Gemeinderat Rudolf PÖDER, die herzlichsten Glückwünsche der Gewerkschaft übermittelt hatte, dankte Baudirektor Filz für das ihm erwiesene Vertrauen. Er erklärte, daß sich die Baudirektion als Service-Abteilung für die Bevölkerung versteht. Im technischen Bereich der Verwaltung, dem 31 von den 65 Magistratsabteilungen zuzurechnen sind, sind heute 460 Akademiker, 670 Mittelschultechniker, 1400 Werkmeister und mehr als 5.000 Fach- und Hilfskräfte tätig. Auf dem Personalsektor werden Einschulungsposten für junge Kollegen ebenso notwendig wie ein verstärktes Personalmanagement. Er - Filz - ist ein Verfechter der vorbeugenden Kontrolle mit Unterstützung durch das Kontrollamt. Dem Wunsch nach erhöhter Effizienz der Baudirektion werde er gerne nachkommen, über gewisse Wunschvorstellungen über die Strukturierung wird man beraten.

An der Amtseinführung des neuen Baudirektors nahmen die Stadträte Johann HATZL, Franz NEKULA, Heinz NITTEL, Peter SCHIEDER, Josef VELETA, Univ.Prof.Dr.Dipl.Ing.Rudolf WURZER, sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, der Stellvertreter des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL, Kontrollamtsdirektor Dr. Fritz DELABRO und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl REISINGER teil. (Schluß) smo/bs

NNNN

Ab Samstag U 1 zum Praterstern (1)

Utl.: Am ersten Wochenende Freifahrt

=++++

5 #Wien, 25.2. (RK-KOMMUNAL) Am Samstag, dem 28. Februar, wird ein neuer U-Bahn-Abschnitt feierlich in Betrieb genommen: Durch die Fertigstellung des Teilstückes Nestroyplatz - Praterstern wird die U 1 von Favoriten quer durch das Stadtzentrum bis zum Praterstern auf rund sechs Kilometern verkehren. Zum Kennenlernen der neuen Strecke gibt es auf der U 1 an diesem Wochenende Freifahrt. Wie Verkehrsstadtrat Heinz NITTEL Mittwoch bei einer Pressefahrt erklärte, ist der Praterstern einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Stadt. Es bestehen Umsteigmöglichkeiten zwischen der U-Bahn und mehreren Schnellbahn-, Straßenbahn- und Autobuslinien. U-Bahn-Aufgänge befinden sich vor dem Bahnhof der Schnellbahn, bei der Nordbahnstraße, bei der Heinestraße und in der Lassallestraße. Am 28. Februar wird auf dem Praterstern auch ein weiteres Informationszentrum der Verkehrsbetriebe (nach dem Vorbild der bestehenden Informationsstelle Karlsplatz) eröffnet. #

Eine neue Polizeistation wird derzeit errichtet. Praterstern und Praterstraße werden neu gestaltet. Dabei sind Baumpflanzungen, neue Grünflächen und Radwege vorgesehen. (Forts.) sei/sr

NNNN

Ab Samstag U 1 zum Praterstern (2)

Utl.: Neue Verkehrsorganisation für Straßenbahn

=++++

6 Wien, 25.2. (RK'KOMMUNAL) Mit der Verlängerung der U 1 zum Praterstern sind auch wichtige Veränderungen im Straßenbahnnetz verbunden, die am Sonntag, dem 1. März, in Kraft treten:

- o Der Tramwaybetrieb in der Praterstraße, unter der die U-Bahn nun durchgehend verkehrt, wird eingestellt.
 - o Der Straßenbahnverkehr am Ring und am Kai wird umorganisiert:
Die neue Straßenbahnlinie "1" fährt von der Stadlauer Brücke (bisherige Endstation der Linie "A" und "AK") über Praterstern - Heinestraße - Taborstraße - Schwedenplatz über Kai-Ring (stadtseitiges Gleis) und ab Schwedenplatz wieder zurück bis zur Stadlauer Brücke. In der Gegenrichtung verkehrt die neue Straßenbahnlinie "2" aus Neuwaldegg über Schottentor, Ring-Kai (stadttäüßeres Gleis) und ab Schottentor wieder zurück bis Neuwaldegg.
 - o Die Linienbezeichnungen "A", "AK" und "43" gibt es nicht mehr.
 - o Die bisherige Linie "B" beziehungsweise "Bk" aus Kaisermühlen fährt unter der neuen Bezeichnung "22" nur noch bis zum Praterstern, wo nunmehr auch die Linien "25" aus Leopoldau und "26" aus Stadlau ihre Endstation haben.
 - o Die Spitzenzeitenlinien "25 R" und "25 K" entfallen.
 - o Die Linie "0" wird in den Spitzenzeiten von ihrer bisherigen Endstation Praterstern bis zum Elderschplatz verlängert. (Forts.)
- sei/bs

Ab Samstag U 1 zum Praterstern (3)

Utl.: 1982 bis Kagran

=++++

7 Wien, 25.2. (RK-KOMMUNAL) Die U-Bahn-Bauarbeiten am Praterstern waren außerordentlich schwierig. Die Unterquerung der Eisenbahnbrücke unter voller Aufrechterhaltung des Schnellbahnverkehrs stellte die Techniker vor große Probleme. Trotzdem gelang es, den ursprünglichen Terminplan um rund drei Monate zu unterschreiten.

Der Praterstern wird für eineinhalb Jahre die Endstation der U 1 sein. Am 3. September 1982 wird diese Linie um vier Kilometer bis zum Zentrum Kagran verlängert. Die U-Bahn-Trasse verläuft vom Reumannplatz bis zum Mexikoplatz unterirdisch, die Donau wird im Zuge der Neuen Reichsbrücke überquert und im 22. Bezirk wird die U-Bahn auf einer Hochstrecke verkehren.

Die weiteren Fertigstellungstermine für das U-Bahn-Grundnetz sind die Verlängerung der U 4 bis Hietzing am 30. August 1981, die Aufnahme des U 2/4 U-Bahn-Ringes um das Stadtzentrum im September 1981 und die Verlängerung der U 4 bis Hütteldorf am 30. April 1982. (Forts. mögl.) sei/sr

NNNN

"Türl auf" im Psychiatrischen Krankenhaus

=++++

8 Wien, 25.2. (RK-KOMMUNAL) Ein Kostümfest unter dem Motto "Türl auf" gibt es kommenden Samstag, den 28. Februar, im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe. Bei dem Kostümfest, das um 13.00 Uhr beginnt, handelt es sich um eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für Psychiatriereform und der Arbeitsgruppe Kultur im Psychiatrischen Krankenhaus. Im Rahmen eines bunten Programmes werden unter anderem Wilfried, Al Fats Edwards, der Pantomime und Soloclowne Klaus Göschl und das Rudi Stäger-Trio mitwirken. Ferner wird es eine große Zaubershow geben. Wie Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ. Prof. Dr. Alois STACHER in diesem Zusammenhang erklärte, handelt es sich bei dieser Veranstaltung um keine Einzelaktion, sondern vielmehr um die Fortsetzung einer bereits im Vorjahr gestarteten Veranstaltungsreihe der Arbeitsgemeinschaft für Psychiatriereform. So ist der Eintritt auch zu dieser Veranstaltung, zu der alle Wienerinnen und Wiener herzlich eingeladen sind, frei zugänglich. Sinn und Zweck ist es, wie der Gesundheitsstadtrat ferner ausführte, mit Hilfe solcher Veranstaltungen und der sich daraus ergebenden Kontakte, mit dem Vorurteil aufzuräumen, daß psychisch Kranke gefährlich sind. Darüber hinaus sollen aber auch die sozialen Kontakte zwischen den Patienten, deren Besucher, dem Pflegepersonal und den Bewohnern der Umgebung intensiviert werden. Stacher wies bei dieser Gelegenheit auch darauf hin, daß jährlich etwa 6.000 psychisch Kranke in diese Krankenanstalt aufgenommen werden, von denen jedoch nur rund 4 Prozent länger als ein Jahr in stationärer Pflege verbleiben, während 72 Prozent dieser Patienten wieder innerhalb eines Jahres entlassen werden. (Schluß) zi/bs

NNNN

Die Rettung im Jänner

Utl.: 10 Prozent mehr Einsätze als im Vorjahr

=++++

9 Wien, 25.2. (RK-LOKAL) Die steigende Zahl an Einsätzen des städtischen Rettungsdienstes hält weiter an. So leisteten die Ärzte und Sanitäter der Rettung im Jänner dieses Jahres bei insgesamt 4.658 Ausfahrten in 4.586 Fällen "Erste Hilfe". Das sind um rund 10 Prozent mehr Einsätze als im Berichtsmonat des Vorjahres.

An der Spitze der Interventionen standen auch diesmal wieder Verkehrsunfälle und der Herzalarm. So hatte die Rettung bei 153 Herzinfarktpatienten und 229 anderen Herzerkrankungen beziehungsweise bei 336 verletzten Personen nach Verkehrsunfällen zu intervenieren. Insgesamt half die Rettung bei 2.494 akut erkrankten Personen. Weitere Interventionen bei verletzten Personen gab es bei Betriebs- und Sportunfällen. Ferner mußte die Rettung im Jänner bei 81 Selbstmordversuchen intervenieren, wobei in 14 Fällen jede Hilfe zu spät kam. Die Hilfe der Rettung wurde aber auch bei einer Geburt in Anspruch genommen und durch das Personal Geburtshilfe geleistet.

Der Krankenbeförderungsdienst transportierte 5.772 Patienten und legte 67.153 Kilometer zurück. Das Sanitätspersonal half bei der Geburt von vier Mädchen in der Wohnung beziehungsweise im Sanitätswagen. An das Wiener Rote Kreuz wurden 585 Einsätze, an den Arbeiter Samariter Bund 332 Einsätze abgegeben. (Schluß) zi/bs

NNNN

Eine Super-Heizleitung durch die Leopoldstadt (1)

Utl.: UNO-City und Donauzentrum können aus Simmering geheizt werden
=++++

10 #Wien, 25.2. (RK-WIRTSCHAFT) Mit einem Doppelrohrstrang quer durch den 2. Bezirk stellen die Heizbetriebe Wien Ges.mBH. - ein Unternehmen der Wiener Holding - in den nächsten Monaten die Verbindung zwischen dem Ringleitungssystem um die Innere Stadt und dem Kagraner Netz her. Nach Fertigstellung der Leitung können, wie die Heizbetriebe-Geschäftsführer Dr. Bruno JANCIK und Dipl.-Ing. Anton WISCHINKA in einer Pressekonferenz erläuterten, die UNO-City, das Donauzentrum sowie ds Betriebs- und Wohnbaugebiet Aspern mit Fernwärme aus der Kraft-Wärme-Kupplung im kalorischen Kraftwerk Simmering versorgt werden.#

Durch die neue Leitung wird sich die Auslastung der Kraft-Wärme-Kupplung, die bisher im Jahresdurchschnitt etwa 25 Prozent erreichte, auf rund 50 Prozent steigern. Die Leitung hat eine Gesamtlänge von 3.200 Meter, davon liegen rund 2,3 km auf dem Gebiet der Leopoldstadt. Die verschweißten Stahlrohre werden eine Nennweite von 600 mm haben, weil im Bereich des 2. Bezirks mehrere präsumtive Abnehmer zu erwarten sind, die mit der kostengünstigen und umweltfreundlichen Fernwärme versorgt werden wollen (z.B. DDGS, Nordbahnhofverbauung und Wohnhausanlagen im Einzugsbereich). Die Transportkapazität dieser Super-Heizleitung wird 160 Megawatt, der Betriebsdruck in den Rohren 21 bar betragen. Um eine ständige Kontrolle zu ermöglichen, wird die gesamte Leitung in begehbaren Kanälen verlegt.

Es ist beabsichtigt, den Rohrstrang bis zum Jahresende fertigzustellen. Das bedeutet eine für ein Vorhaben dieser Größenordnung äußerst kurze Bauzeit. (Fort.) we/sr

NNNN

Eine Super-Heizleitung durch die Leopoldstadt (2)

Utl.: UNO-City und Donauzentrum können aus Simmering geheizt werden
=++++

11 Wien, 25.2. (RK-WIRTSCHAFT) Soweit es die Straßenverhältnisse erlauben, wird der Kollektor für den Rohrstrang in offener Bauweise errichtet, ein Großteil muß jedoch in bergmännischer Bauweise - als Tunnel - hergestellt werden. Die Heizbetriebe Wien haben in Zusammenarbeit mit den Wiener Baustoff- und Betonsteinwerken einen Fertigteil-Kollektor entwickelt, der es gestattet, die Bauabschnitte örtlich und zeitlich sehr kurz zu halten und so auch bei offener Bauweise die Behinderung an der Erdoberfläche auf ein Minimum zu reduzieren. Dieses Verfahren hat sich bereits beim Bau der Fernwärmeleitung Simmering - Arsenal - Innere Stadt bestens bewährt.

In der neuen Reichsbrücke ist der Kollektor bereits vorhanden, auch der Abschnitt nördliches Brücken-Widerlager - Anschlußstelle UNO-City wurde schon entsprechend vorbereitet. Der Donaukanal muß provisorisch mit einer Rohrbrücke überspannt werden, später wird die Leitung, deren Baukosten rund 240 Millionen Schilling betragen, in die neue Uraniabrücke verlegt.

Die Heizbetriebe Wien verfügen derzeit über eine Erzeugungskapazität von 1.313,23 Megawatt, die Länge der gesamten Heizleitungen beträgt rund 119 Kilometer. Für die Wärmeerzeugung stehen zur Verfügung: 6 Großwerke (950,00 MW) 12 Blockheizwerke (216,42 MW), 74 Hauszentralen (113,63 MW) und 12 mobile Kesselanlagen (33,18 MW). Die Investitionen der Heizbetriebe Wien betragen 1969 rund 96,3 Millionen Schilling, wurden von Heizperiode zu Heizperiode erhöht und belaufen sich gegenwärtig auf mehr als 3 Milliarden Schilling. (Schluß) we/bs

NNNN